

"Die Dornenvögel" in der verschlafenen Westerwald-Provinz der 1980er Jahre

Die 80er-Jahre in der zutiefst katholischen Provinz: Die junge Anna, unglücklich in ihrem Beruf als Streifenpolizistin in Darmstadt und unglücklich in ihrer Liebe zu einem verheirateten Kollegen, wird für das großartige Feuerwehrjubiläum in ihrem geliebten Dorf im Westerwald als Festdame auserkoren. Dort fällt ihr der fescche evangelische, verboten attraktive Pfarrer des Nachbarorts ins Auge ("eine Mischung aus Neuem Testament und Testosteron"), und Anna ist sofort hin und weg. Das Problem an ihrer Schwärmerei: Ulli-Dieter Aschbrenner ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Ehe es Anna sich's versieht, befindet sie sich mittendrin in einer Achterbahnfahrt der Gefühle. Herz und Kopf sprechen zwei verschiedene Sprachen. Dummerweise hört Anna auf die falsche, oder?!

Nach einer viel zu kurzen, aber trotzdem folgeschweren Liaison schmeißt Anna ihren Job bei der Polizei und bewirbt sich erfolgreich um einen Studienplatz in Heidelberg, wovon sie immer geträumt hatte. Dort zieht sie in eine WG mit anderen Studentinnen, gleichzeitig pflegt sie eine innige Freundschaft mit Thea, eine jungen Mutter aus Annas Heimatdorf Scholmerbach. Besonders diese beiden Frauen teilen ihre Geheimnisse, derer es einige gibt, und helfen sich gegenseitig, machen sich Mut, trösten sich. Vor allem nachdem Annas Verhältnis zu dem jungen, gut aussehenden Pfarrer Nachwehen im wahrsten Sinne des Wortes hat. Annas katholisches Gewissen zwingt sie zu einem Schritt mit unerwarteten Konsequenzen. Und wieder einmal macht sie das Verkehrte und Richtige zugleich ...

Literatur, die einschlägt wie eine Bombe - will man Unterhaltung weit abseits von 08/15 erfahren, muss man unbedingt zu einem Roman von Annegret Held greifen. Diese sind das reinste Wunder, außerdem ein Lektürehit ohnegleichen. Vom ersten bis zum letzten Satz von "Das Verkehrte und das Richtige" vergisst man das Atmen, denn auf jeder Seite passiert etwas. Da kennt die Lesebegeisterung über viele Stunden lang keinerlei Grenzen. Doch diese Veröffentlichung macht nicht nur Spaß, es geht auch ans Herz. Die deutsche Autorin bereitet dem Leser Genuss pur. Sie kann schreiben, dass einem partout niemals langweilig wird. Held beherrscht die Balance als Leichtigkeit und Melancholie, Humor und Ernst wie kaum eine andere ihres Genres. Nicht nur deshalb: bitte mehr von ihr!

Wie Annegret Held schreibt, ist nicht mehr und nicht weniger als beeindruckend. Was ihrer Feder entstammt, macht den Leser so schwindelig wie nichts anderes im Bücherregal. Von der Lektüre ihrer Geschichten wird einem so high wie sonst nur noch von Drogen. Auch "Das Verkehrte und das Richtige" ist ein Überraschungsknaller unter den Neuerscheinungen dieses Jahres. Die Story unterhält aufs Herrlichste, Ungewöhnlichste, außerdem Grandioseste. Ob solch eines Vergnügens will man gar nichts anderes lesen!

Susann Fleischer 21.03.2022

Quelle: www.literaturmarkt.info